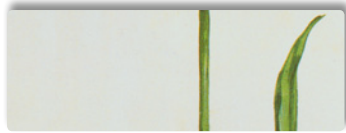


Dieterich Buxtehude  
*Membra Jesu nostri*



Dieterich Buxtehude  
*Membra Jesu nostri*

Madrigalchor Charlottenburg  
Leitung: Hanno Siepmann

Solisten:

Barbara Berg, Christina Bischoff *Sopran*

Franziska Neumann *Alt*

Joohoon Shin *Tenor*

Nico Brazda *Bass*

Kaori Kobayashi, Jacopo Columbro *Violine*

Emma von Schoonhoven *Viola*

Wolf Hassinger *Cello*

Guido Großmann *Kontrabass*

Max Hattwich *Laute*

Sebastian Glöckner *Orgel*

**1. Ad pedes**

An die Füße

**2. Ad genua**

An die Knie

**3. Ad manus**

An die Hände

**4. Ad latus**

An die Seite

**5. Ad pectus**

An die Brust

**6. Ad cor**

An das Herz

**7. Ad faciem**

An das Gesicht

# GELASSENHEIT UND LEIDENSCHAFT

## Buxtehude im Zeitalter des *burnout*

Der siebenteilige Zyklus *Membra Jesu nostri patientis sanctissima* («Die heiligsten Gliedmaße unseres leidenden Jesu»), komponiert im Jahr 1680, ist ein Meisterwerk des damals in Lübeck wirkenden Orgelvirtuosen Dieterich Buxtehude.

Jede der sieben kurzen Kantaten meditiert einen »Bildausschnitt« des gekreuzigten Christus – angefangen bei den Füßen, über die Knie, die Hände, die Seite, die Brust und das Herz bis hin zum Gesicht des Gekreuzigten. Formal folgen die Kantaten dem Schema »Instrumentale Einleitung – Chorsatz auf einen Bibeltext – Aria mit mittelalterlicher geistlicher Dichtung – Wiederholung des Chorsatzes«. Die mittelalterlichen Textanteile basieren auf einem Ausschnitt aus der Dichtung *Salve mundi salutare* von Arnulf von Löwen (1200–1250). Die verwendeten Bibelstellen wiederum hat Buxtehude, ausgehend vom jeweiligen »Bildausschnitt«, frei assoziierend ausgewählt.

So wird die Betrachtung der mit Nägeln ans Kreuz geschlagenen Füße (Kantate I) in Verbindung gebracht mit den *pedes evangelizantes* (Füße des Freudenboten) aus dem Buch des Propheten Nahum. Zur Betrachtung der Knie (Kantate II) wird eine Stelle aus Jesaja herangezogen: »An den Brüsten sollt ihr getragen werden, und auf den Knien wird man euch lieblosen«. Buxtehude zitiert Petrus, den Psalm 31, das Buch Sacharja («Was sind das für Wunden inmitten deiner Hände?») und das Hohelied, unter anderem mit der ergreifenden Textzeile *Vulnerasti cor meum, soror mea, sponsa* («Du hast mein Herz verwundet, meine Schwester, Braut«).

Zusammen mit der mittelalterlichen Poesie von Arnulf von Löwen entsteht so eine Sammlung von sprachlichen Kostbarkeiten, die theologische Reflektion und emotionale Hingabe zusammenführt. Das gesamte Werk ist durchdrungen von der Sehnsucht, dem Gekreuzigten so nah wie möglich zu sein, sein Leiden voll und ganz teilen zu können, um dadurch letztlich

Erlösung zu erlangen. Gleichzeitig wird das Leiden Jesu inbrünstig betrauert.

Diese der christlichen Passionserzählung innewohnende Doppeldeutigkeit – das Scheitern des Gottessohnes am Kreuz als die größte aller denkbaren Katastrophen und gleichzeitig als zur Rettung aller Menschen führende Notwendigkeit – wird in *Membra Jesu nostri* mit Gefühlen (die entsprechend widersprüchlich sind) aufgeladen und intensiv durchlebt. So heißt es in Kantate I: »An dein Kreuz will ich (selbst) mich hängen!« – und: »Die Nägel in deinen Füßen, die harten Schläge und schweren Verletzungen umfasse ich mit Ergriffenheit«. Von Zweifel zerrissen fragt sich der/die Meditierende in Kantate II: »Was soll ich dir antworten? Was soll ich dem Liebenden zurückgeben, der für mich gestorben ist, ohne dass ich selbst eines doppelten Todes stürbe?« Und Kantate IV bringt ein fast schockierendes Bild, das von Peter Greenaway stammen könnte: »Sei begrüßt, Seite des Erlösers, in der sich süßer Honig birgt (...) und aus der die Quelle des Blutes sprudelt«.

Buxtehude hat starke, bildhafte Texte vertont. Seine Musik aber verliert sich nie in banaler Illustration, sondern ist geprägt von großer Eleganz, Tiefe und Erhabenheit. Mit scheinbarer Leichtigkeit öffnet sie einen Raum, der uns heutigen Menschen kaum noch zugänglich ist. Je länger ich mich mit dem Werk beschäftigt habe, umso deutlicher wurde mir die Brisanz dieser Musik in Bezug zur heutigen Zeit. Fast wirkt sie wie ein Gegenentwurf zu allem, was unsere Gegenwart ausmacht. Wir haben so viel verloren von dem, was für Buxtehude zentral ist:

Ernsthaftigkeit.

Zeit.

Die Muße der Betrachtung.

Die Hingabe an einen Gedanken, an ein Bild, eine Empfindung.

Das vernünftige Zusammenwirken von Verstand und Gefühl.

Den Blick für das Notwendige, die Wahl einfacher Mittel.

Den Sinn für Ausgewogenheit, Ordnung, Variation und Überraschung.

Gelassenheit.

Und Leidenschaft.

All das ist Buxtehude. Und an all dem fehlt es uns im 21. Jahrhundert, im Zeitalter des *burnout*. So spricht Buxtehudes Musik bereits wie aus einer fernen, scheinbar unerreichbaren Welt zu uns, und wir sollten ihr gut zuhören, denn was sie uns zu sagen hat, könnte für uns heute – ganz unabhängig von den christlich-theologischen Inhalten – lebenswichtig sein.

Hanno Siepmann

*Hinweis zum folgenden Abdruck des Stücktextes:*

*Die deutsche Übersetzung gibt nicht jede Zeile und jedes Wort des lateinischen Originaltextes, sondern sinngemäß und sprachlich vereinfacht den wesentlichen Inhalt wieder. Sie orientiert sich an der Übersetzung der Partitur des Carus-Verlages, Carus 36.013.*

Dieterich Buxtehude (1637–1707)

## *Membra Jesu nostri* BuxWV 75 (1680)



### I. AD PEDES – An die Füße

#### · Sonata

#### · Tutti

*Ecce super montes pedes  
evangelizantis  
et annunciantis pacem.*

Siehe, über die Berge kommen  
die Füße des Freudenboten,  
des Friedensverkünders!

#### · Aria

*Salve mundi salutare salve Jesu care!  
Cruci tuae me aptare vellem vere,  
tu scis quare, da mihi tui copiam.*

*(Sopran I)* Sei begrüßt, Heil der Welt,  
teurer Jesus! An dein Kreuz will ich  
wahrhaftig mich hängen!  
Gib mir deine Kraft!

*Clavos pedum, plagas duras, et tam  
graves impressuras circumplector cum  
affectu, tuo pavens in aspectu,  
tuorum memor vulnerum.*

*(Sopran II)* Die Nägel in deinen Fü-  
ßen, die harten Schläge, die schweren  
Verletzungen umfasse ich mit Ergrif-  
fenheit. Ich gedenke deiner Wunden.

*Dulcis Jesu, pie Deus,  
ad te clamo licet reus, praebe mihi te  
benignum, ne repellas me indignum-  
de tuis sanctis pedibus.*

*(Bass)* Süßer Jesus, zu dir rufe ich.  
Zeige dich mir wohlwollend! Weise  
mich Unwürdigen nicht zurück von  
deinen heiligen Füßen!

#### · Tutti (Wiederholung)

#### · Tutti (Text wie Aria Sopran I)

## II. AD GENUA – An die Knie

· Sonata in tremulo

· Tutti

*Ad ubera portabimini et super genua blandicentur vobis.*

· Aria

*Salve Jesu, rex sanctorum,  
spes votiva peccatorum,  
crucis ligno tanquam reus,  
pendens homo, verus Deus,  
caducis nutans genibus,*

*Quid sum tibi responsurus,  
actu vilis corde durus?*

*Quid rependam amatori,  
qui elegit pro me mori,  
ne dupla morte morerer.*

*Ut te quaeram mente pura,  
sit haec mea prima cura,  
non est labor nec gravabor,  
sed sanabor et mundabor,  
cum te complexus fuero.*

· Tutti (Wiederholung)

An den Brüsten sollt ihr getragen werden und auf den Knien wird man euch lieblosen.

*(Tenor)* Sei begrüßt, Jesus, verheißene Hoffnung, am Holz des Kreuzes hängend wie ein schuldiger Mensch – doch wahrer Gott, schwankend, zerbrechend.

*(Alt)* Was soll ich dir antworten, schwach in der Tat und hart im Herzen? Was soll ich dem Liebenden zurückgeben, der für mich stirbt, ohne dass ich selbst eines doppelten Todes stürbe?

*(Solisten-Trio)* Dass ich mit reinem Sinn dich suche, das sei meine erste Sorge. Es ist nicht schwer – ich werde heil und rein werden, wenn ich dich umfasse.



## III. AD MANUS – An die Hände

· Sonata

· Tutti

*Quid sunt plagae istae  
in medio manuum tuarum?*

· Aria

*Salve Jesu, pastor bone,  
fatigatus in agone,  
qui per lignum es distractus  
et ad lignum es compactus  
expansis sanctis manibus.*

*Manus sanctae, vos amplector,  
et gemendo condelector,  
grates ago plagis tantis,  
clavis duris guttis sanctis  
dans lacrimas cum osculis.*

*In cruore tuo lotum  
me commendo tibi totum,  
tuae sanctae manus istae  
me defendant, Jesu Christe,  
extremis in periculis*

· Soli/Tutti (Wiederholung)

Was sind das für Wunden inmitten deiner Hände?

*(Sopran I)* Sei begrüßt, Jesus, guter Hirte, ermüdet im Kampfe, der du durch das Holz gestreckt und an das Holz geschlagen bist mit ausgebreiteten Händen!

*(Sopran II)* Ihr heiligen Hände, euch umfasse ich, und trauernd freue ich mich an euch. Ich danke den so schweren Schlägen, den harten Nägeln, den heiligen Blutstropfen, während ich Tränen vergieße.

*(Solisten-Trio)* In deinem Blute gewaschen empfehle ich mich ganz dir an. Deine Hände mögen mich beschützen, Jesus, in äußersten Gefahren.



## IV. AD LATUS – An die Seite

# IV

### · Sonata

#### · Alt / Tutti

*Surge, amica mea, speciosa mea,  
et veni, columba mea in foraminibus  
petrae, in caverna maceriae.*

Erhebe dich, meine Freundin, meine  
Schöne, und komm her, meine Taube –  
in den Felshöhlen, in den Mauerlöchern.

#### · Aria

*Salve latus salvatoris,  
in quo latet mel dulcoris,  
in quo patet vis amoris,  
ex quo scatet fons cruoris,  
qui corda lavat sordida.*

*(Sopran I)* Sei begrüßt, Seite des  
Erlösers, in der sich süßer Honig birgt  
– und aus der die Quelle des Blutes  
sprudelt, welche die befleckten Herzen  
reinigt.

*Ecce tibi appropinquo,  
parce, Jesu, si delinquo,  
verecunda quidem fronte,  
ad te tamen veni sponte  
scrutari tua vulnera.*

*(Solisten-Trio)* Dir nähere ich mich,  
schone mich, Jesus, wenn ich fehle!  
Mit beschämtem Gesicht komme ich zu  
dir, deine Wunden zu erforschen.

*Hora mortis meus flatus  
intret Jesu, tuum latus,  
hinc expirans in te vadat,  
ne hunc leo trux invadat,  
sed apud te permaneat.*

*(Sopran II)* In der Stunde des Todes  
möge mein Lebenshauch in deine Seite  
eintreten. Hinscheidend möge er in dich  
eingehen, dass kein wilder Löwe ihn  
überfalle, sondern dass er für immer bei  
dir bleibe.

#### · Alt/Tutti (Wiederholung)

## V. AD PECTUS – An die Brust

# V

### · Sonata

#### · Solisten-Trio

*Sicut modo geniti  
infantes rationabiles,  
et sine dolo concupiscite,  
ut in eo crescatis in salutem.  
Si tanem gustatis,  
quoniam dulcis est Dominus.*

Strebt nach etwas, das so ist,  
wie neugeborene Kinder es sind,  
ohne Absicht, ohne Plan.  
Dass ihr daran wachset – wenn ihr es  
doch schmeckt, weil der Herr lieblich  
ist!

#### · Aria

*Salve, salus mea, Deus,  
Jesu dulcis, amor meus,  
salve, pectus reverendum,  
cum tremore contingendum,  
amoris domicilium.*

*(Alt)* Sei begrüßt, mein Heil,  
süßer Jesus, meine Liebe! Sei begrüßt,  
verehrte Brust, unter Zittern zu berüh-  
rende Wohnstatt der Liebe!

*Pectus mihi confer mundum,  
ardens, pium, gemebundum,  
voluntatem abnegatam,  
tibi semper conformatam,  
juncta virtutum copia.*

*(Tenor)* Mach mir das Herz rein,  
brennend, fromm und seufzend!  
Auf dass mein Wille dir stets angepasst  
sei – verbunden mit der Fülle der  
Tugenden!

*Ave, verum templum Dei,  
precor miserere mei,  
tu totius arca boni,  
fac electis me apponi,  
vas dives Deus omnium.*

*(Bass/Streicher)* Sei begrüßt,  
wahrer Tempel Gottes,  
bitte, bitte erbarme dich, Schatzkiste  
alles Guten. Lass mich zu den Aus-  
erwählten gehören, kotbares Gefäß,  
Gott aller Menschen!

#### · Chor-Trio (Wiederholung)

## VI. AD COR – An das Herz

### · Sonata

### · Solisten-Trio

*Vulnerasti cor meum, soror mea,  
sponsa, vulnerasti cor meum.*

### · Aria

*Summi regis cor, aveto,  
te saluto corde laeto,  
te complecti me delectat  
et hoc meum cor affectat,  
ut ad te loquar, animes.*

*Per medullam cordis mei,  
peccatoris atque rei,  
tuus amor transferatur,  
quo cor tuum rapiatur  
languens amoris vulnere.*

*Viva cordis voce clamo,  
dulce cor, te namque amo,  
ad cor meum inclinare,  
ut se possit applicare  
devoto tibi pectore.*

### · Chor-Trio (Wiederholung)

Du hast mein Herz verwundet, meine  
Schwester, Braut.

*(Sopran I)* Ich grüße dich frohen  
Herzens. Dich zu umfassen erfreut mich  
– und mein Herz wünscht sich so sehr,  
dass du mich ermutigst,  
zu dir zu reden!

*(Sopran II)* In das Innerste meines  
Herzens – das Herz eines Sünders und  
Schuldigen – soll sich deine Liebe über-  
tragen. In das Herz eines Menschen,  
durch den dein Herz zerrissen wird,  
ermattend durch die Wunde der Liebe.

*(Bass)* Mit der lebendigen Stimme der  
Liebe rufe ich dich, süßes Herz, denn  
ich liebe dich! Neige dich zu meinem  
Herzen, dass es sich anschmiegen kann  
an dich!

# VI

## VII. AD FACIEM – An das Gesicht

### · Sonata

### · Tutti

*Illustra faciem tuam super  
servum tuum,  
salvum me fac in misericordia tua.*

### · Aria

*Salve, caput cruentatum,  
totum spinis coronatum,  
conquassatum, vulneratum,  
arundine verberatum  
facie sputis illita.*

*Dum me mori est necesse,  
noli mihi tunc deesse,  
in tremenda mortis hora  
veni, Jesu, absque mora,  
tuere me et libera.*

*Cum me jubes emigrare,  
Jesu care, tunc appare,  
o amator amplectende,  
temet ipsum tunc ostende  
in cruce salutifera.*

### · Tutti

*Amen.*

# VII

Lass dein Gesicht erstrahlen über deinen  
Diener, rette mich durch deine Gnade!

*(Chor-Trio)* Sei mir begrüßt, blutiges  
Haupt, dornengekrönt, entstellt und  
verwundet, mit dem Stock geschlagen,  
mit bespucktem und verschmiertem  
Gesicht!

*(Alt)* Wenn ich sterben muss, dann sei  
mir nicht fern! In der schrecklichen  
Stunde des Todes komm, Jesus, ohne  
Zögern, schütze und befreie mich!

*(Tutti)* Wenn du mir befehlst zu ge-  
hen, lieber Jesus, dann zeige dich mir!  
Liebender, den ich umfassen will, offen-  
bare dich mir dann am heilbringenden  
Kreuze!

Amen.

## AUSFÜHRENDE

**Christina Bischoff** (Sopran) studierte Schulmusik und Gesangspädagogik sowie »Master Lied-Oratorium-Konzert« an der UdK Berlin und Operngesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Ihre solistische Konzert- und Theatertätigkeit führte sie durch ganz Europa, wo sie unter Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Marek Janowski, Daniel Harding, Ingo Metzmacher und Simon Halsey zu hören war. Partien in Mozart-Opern sowie in der *Fledermaus* von Johann Strauss gehören zu ihrem gesungenen Repertoire. Sie besuchte zahlreiche Meisterkurse und Workshops im In- und Ausland.

**Barbara Berg, ehem. Barbara Kind**, (Sopran) studierte an der Universität der Künste Berlin bei Professor Julie Kaufmann Gesang und beendete ihr Studium mit Abschlüssen in Konzert- und Oratorien- und Oper/Darstellende Kunst. Als freischaffende Sängerin erarbeitete sie sich daraufhin ein großes Repertoire und wirkte in verschiedenen Opernproduktionen mit. Seit April 2008 ist sie festes Mitglied im Rundfunkchor Berlin, bei dessen Konzerten sie häufig solistisch hervortritt. So arbeitete sie dort unter anderem mit Sir Simon Rattle, Marek Janowski, Marc Minkowski, Ingo Metzmacher und Peter Sellars zusammen. Neben ihrer Festanstellung ist Barbara Berg eine vielfältige Konzertsolistin, vor allem in ihrer Heimatstadt Berlin, aber auch deutschlandweit und im Ausland. Zu ihrem Repertoire zählen weiterhin Oratorien, Messen und Kantaten sowie moderne Kompositionen, Tango- und Kammermusikprogramme.

**Franziska Neumann** (Alt) absolvierte ihr Gesangsstudium in Dresden bei Prof. Ilse Hahn, war Mitglied der Opernklasse und der Liedklasse von KS Prof. Olaf Bär. Meisterkurse bei Ruth Ziesak, Gerold Huber, Julie Kaufmann, Ingeborg Danz und anderen ergänzten ihre Ausbildung. Bereits während des Studiums war sie an verschiedenen Produktionen der Hochschule, des Theaters Görlitz, der Oper Leipzig und der Semperoper Dresden beteiligt. Neben ihrer solistischen Tätigkeit widmet sich die Altistin intensiv dem Ensemble-

gesang, beispielsweise als Mitglied des Dresdner Kammerchores, der Zürcher Singakademie, des Vocalconsorts Berlin, der Gaechinger Cantorey Stuttgart und des Ensembles AuditivVokal Dresden.

**Joohoon Shin** (Tenor) wurde in Incheon (Südkorea) geboren. Er begann sein Gesangsstudium am Royal Welsh College of Music in Cardiff und machte anschließend sein Diplom im Hauptfach Gesang mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik »Franz Liszt« in Weimar. Schon während seines Studiums wirkte er als Solist in Bach-Kantaten und Oratorien mit. Das Programm seiner jüngsten solistischen Auftritte umfasste Rachmaninoffs *Chrysostomos-Liturgie* im Berliner Dom, Schuberts *Messe in Es-Dur* sowie Dvořaks *Stabat Mater* in der Philharmonie Berlin, ferner Mozarts *Requiem* in São Paulo und Buenos Aires sowie Bachs *Matthäuspassion* und *Weihnachtsoratorium* in Berlin, Potsdam und Gütersloh. Seit 2014 ist er festes Mitglied beim Rundfunkchor Berlin.

**Nico Brazda** (Bariton) ist studierter Diplom-Gesangspädagoge. Nach einjährigem Studienaufenthalt in den USA begann er eine rege Tätigkeit als Chorsänger bei Opernproduktionen im In- und Ausland. Als Solist widmete er sich intensiv der Alten Musik (Monteverdi, Schütz, Händel u. a.) und erarbeitete sich ein breites Spektrum an Bach-Kantaten. Darüber hinaus zählen Liederabende mit Literatur aus der Romantik sowie Konzerte mit Musik der Renaissance zu seinem Schaffen. Er ist freier Sänger beim Rundfunkchor Berlin und gründete vor zehn Jahren mit Freunden und Kollegen das erfolgreiche Männerquartett »Die Bogarts«. Schon seit 2003 arbeitet Nico Brazda auch als Stimmbildner erfolgreich mit mehreren Chören in Berlin, Brandenburg und Bayern. Im April 2007 übernahm er die stimmbildnerische Begleitung des Madrigalchores Charlottenburg unter der Leitung von Hanno Siepmann.

**Kaori Kobayashi** (Violine) wurde in Sapporo/Japan geboren. Dort machte sie ihren Bachelor an der Hokkaido University of Education. 2012 ging sie nach Deutschland, um am Leopold-Mozart-Zentrum Augsburg ihr Master-Studium auf der modernen Geige zu absolvieren. Seit 2016 fokussiert sie sich



zunehmend auf die historische Aufführungspraxis und vertieft ihre Studien bei einem zweiten Master in Barockgeige an der »UdK Berlin« bei Irmgard Huntgeburth. Kurse bei Enrico Onofri, Bernhard Forck, Stephan Mai, Prof. Christoph Huntgeburth und Prof. Mitzi Meyerson ergänzen ihre Ausbildung.

**Jacopo Colombo** (*Violine*), geboren in Cremona/Italien, hat seinen Bachelor für Geige bei Fulvio Luciani an der Musikhochschule G. Verdi in Mailand abgeschlossen. Außerdem hat er einen Master für Komposition mit Sandro Gorli und Gabriele Manca an derselben Musikhochschule mit Auszeichnung absolviert. Derzeit beendet er das Masterstudium für Barockvioline an der UdK-Berlin mit Irmgard Huntgeburth. Er hat mit Ensembles und Orchestern wie The World Orchestra, Orchestra del Festival Lodoviciano, Orchestra Barocca di Cremona, Musica Colorata in Italien, Spanien und Deutschland gespielt. Darüber hinaus wirkte er bei CD-Aufnahmen mit Musik von Viadana, Luchesi und Zuccari mit. Sein besonderes Interesse gilt unbekannter und unveröffentlichter italienischer Musik des 18. Jahrhunderts, die er wieder zum Leben erwecken möchte. Als Herausgeber hat er derartige Kompositionen für den Verlag SEdM veröffentlicht.

**Emma von Schoonhoven** (*Viola*), studierte am Royal Northern College of Music in Manchester, wo sie ihr Bachelorstudium mit einem First Class degree with Honours abschloss. An der Universität der Künste Berlin verfolgte sie Ihr Studium mit Schwerpunkt Historische Aufführungspraxis. Seit 2014 spielt sie im European Union Youth Orchestra, begeistert sich neben dem Orchesterspiel aber auch für Kammermusik.

**Wolf Hassinger** (*Violoncello*) wurde in Berlin geboren. Seit 2013 studiert er an der »Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin« bei Prof. Hans-Jakob Eschenburg, zuerst im Bachelor und seit 2017 im Master. Kurse bei Prof. Peter Bruns, Peter Nagy und Joseph Schwab vertieften seine Ausbildung. Er war Gast bei zahlreichen internationalen Festivals und Akademien, beispielsweise in Schweden, Chile und Japan. In der Spielzeit 2017/2018 ist er Akademist im

Staatsorchester Kassel. Erste Erfahrungen mit historischer Aufführungspraxis sammelte er bei Kursen mit Jan Freiheit und David Watkin.

**Guido Großmann** (*Kontrabass*) lebt als freischaffender Kontrabassist, Violonist und Tonmeister in Berlin. Seine Ausbildung erhielt er am SAE Institute Berlin / Middlesex University London (Bachelor of Arts in Recording Arts) sowie in den Kontrabassklassen von Prof. Michael B. Wolf an der UdK Berlin und Prof. Silvio Dalla Torre an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Dort schloss er sein Studium 2009 als Diplom-Musiker ab. Es folgte eine Spezialisierung in historischer Aufführungspraxis in der Klasse von Prof. Jan Freiheit an der UdK, die er 2016 mit einem Master of Music in Alter Musik mit Schwerpunkt Basso Continuo Praxis beendete. Als Stimmführer in Jugend- und Studentenorchestern ist er regelmäßig Gast diverser Symphonie- und Opernorchester. Er spielt auf historischen Instrumenten u. a. mit dem Ensemble Baroque der UdK Berlin, Concerto Brandenburg, dem neuen Barockorchester Berlin und dem Barockorchester Aris et Aulis.

**Max Hattwich** (*Laute*) spielte in seiner Jugend hauptsächlich Heavy Metal Musik in Bands, bis er sich mit 18 Jahren dazu entschied, von nun an klassische Musik zu spielen. Er studierte in Rostock klassische Gitarre, bevor er sich der Alten Musik zuwandte und sich intensiv mit dem Generalbass- Spiel auf den historischen »Gitarre-Verwandten« beschäftigte. Er lebt in Berlin, wo er als Instrumentallehrer wirkt und gleichzeitig ein zweites Studium in historischer Aufführungspraxis absolviert.

**Sebastian Glöckner** (*Orgel*) studierte von 1990 bis 1995 Kirchenmusik in Greifswald und Utrecht/NL mit den Schwerpunkten Orgel und Cembalo. Darauf aufbauend folgte von 1995 bis 1999 das Studium der Alten Musik mit Hauptfach Cembalo an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig bei Nicholas Parle (London) und Christine Schornsheim (Berlin). Neben diesem Studium war Sebastian Glöckner als Kirchenmusiker in der Ev. Kirchengemeinde Alt-Tegel in Berlin tätig. Seit 2001 lebt und arbeitet er als freischaf-

fender Cembalist in Berlin. Ab 2002 folgten Lehrtätigkeiten als Cembalist und Korrepetitor an der Musikschule »Fanny Hensel« Berlin-Mitte und der Kunst- und Musikschule Falkensee. Eine umfangreiche Konzerttätigkeit in kammermusikalischer und orchesterlicher Besetzung führte ihn in mehrere Länder Europas. Seit 2012 ist er Dozent für Musikmethodik an der Semper-Schule Berlin, Fachschule für Erzieher und Sozialpädagogik.

**Der Madrigalchor Charlottenburg**, ein Ensemble der Musikschule City West, wurde 1960 von Hans Schwarz gegründet. Seit April 2007 leitet der aus Essen stammende Komponist, Dirigent und Regisseur Hanno Siepmann den Chor. Dabei interessiert Siepmann besonders das Verhältnis von Sprache und Musik. Auch den inhaltlichen Aussagen der historischen Werke in Bezug zu unserer Gegenwart gilt Siepmanns besondere Aufmerksamkeit. Dem Chor steht außerdem mit Nico Brazda aus Potsdam ein Spezialist für Stimmbildung zur Verfügung, der sich regelmäßig mit den Stimmgruppen sowie einzelnen Chorsängern beschäftigt und gesangstechnische Grundlagenarbeit anbietet.

Der gemischte vierstimmige Chor widmet sich der »klassischen« Chormusik von der Renaissance bis zur Moderne. Unter Siepmanns Leitung hat der Madrigalchor große oratorische Werke, beispielsweise Händels Dettinger Te Deum und J. S. Bachs Johannespassion, erarbeitet und mit Orchester und Solisten aufgeführt. Außerdem hat er mehrere Musiktheater-Projekte verwirklicht. In diesem Rahmen entstanden 2010 das inszenierte Konzert BACH/BRAHMS und 2013 eine szenische Version von Mozarts Requiem in der Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin.

Derzeit engagieren sich durchschnittlich 50 Sängerinnen und Sänger - teils mit, teils ohne Gesangsausbildung – im Madrigalchor. Alle widmen einen großen Teil ihrer Freizeit dem Gesang und der Chorgemeinschaft. Für die nächsten Projekte sind Bewerbungen interessierter Chorsänger, insbesondere Männerstimmen, willkommen. Sicherheit in Intonation und Rhythmik sowie Chorerfahrung im klassischen und oratorischen Bereich werden für die Mitwirkung im Chor vorausgesetzt.

Die Proben finden während der Schulzeiten donnerstags von 19.30 bis 21.30 Uhr im Herder-Gymnasium in Berlin-Westend statt. Interessenten wenden sich bitte an den Chorleiter Hanno Siepmann. Mail: [hsiepmann@gmx.de](mailto:hsiepmann@gmx.de)

**Hanno Siepmann** (*Musikalische Leitung*) ist seit April 2007 Dirigent des Madrigalchores Charlottenburg. Er ist Nachfolger von Gudrun Krösmann, die den Chor über 30 Jahre lang leitete. Bekannt wurde Hanno Siepmann als Komponist der Kammeroper *Alice*, für die er 1998 den Neuköllner Opernpreis erhielt, und durch Uraufführungen seiner Werke in der Berliner Philharmonie. Aber auch als Kabarettist und als Regisseur hat sich Hanno Siepmann einen Namen gemacht. Das von ihm gegründete »BACH theater« brachte 2006 die Kantate *Ich hatte viel Bekümmernis* von Johann Sebastian Bach als Musiktheater auf die Bühne. Vor vier Jahren inszenierte er in Zusammenarbeit mit dem Staatsballett Berlin den Tanzabend *TRAUMKINDER* mit 150 Kindern aus fünf Berliner Schulen im Schillertheater. Das heutige Konzert ist sein 15. Projekt als Dirigent des Madrigalchores Charlottenburg.

**»Freunde der Musikschule e.V.«** Zu den Aufgaben des gemeinnützigen Vereins zählt u. a. die Förderung der Ensemblearbeit an der Musikschule, wie etwa von Chor- und Orchesterreisen, Probenphasen oder Konzerten. Darüber hinaus helfen die »Freunde der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf« bei der Anschaffung von Instrumenten und anderem Inventar. Bitte unterstützen Sie die Arbeit des Vereins mit Ihrer Mitgliedschaft oder Spende. Denn Sie wissen: Freunde braucht jeder!

Freunde der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf e.V.,  
Platanenallee 16, 14050 Berlin  
IBAN: DE77100400480452658800 | Commerzbank

Konzerte am  
**Samstag, 26. 5. 2018, 19 Uhr**  
Grunewaldkirche

**Sonntag, 27. 5. 2018, 19 Uhr**  
Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche

Stimmbildung Madrigalchor: Nico Brazda  
Korrepetition: Alexander Klein und Amin Thainat  
Konzert-Organisation: Hanno Siepmann, Nico Brazda,  
Karin Schwettmann  
Gestaltung Plakat, Programmheft: Antje Wewerka



Eine Veranstaltung der Musikschule City West  
in Zusammenarbeit mit den »Freunden der Musik-  
schule Charlottenburg-Wilmersdorf e.V.«